



Programm 2022

Informationen für die Öffentlichkeit
Fort- und Weiterbildungsangebote
der Hospiz- und Palliativversorgung für
Wiesbaden und seine Umgebung





Liebe Interessierte und Unterstützer*innen der Hospiz- und Palliativarbeit,

Liebe Interessierte und Unterstützer*innen der Hospiz- und Palliativarbeit,

Corona hat innerhalb von fast zwei Jahren unseren Alltag auf den Kopf gestellt. Viele Bereicherungen des täglichen Lebens wie Reisen, Besuche von Veranstaltungen, Familienfeiern sind zum unkalkulierbaren Risiko geworden, finden teilweise nicht mehr statt. Stattdessen müssen wir uns mit Maßnahmen wie Lockdown des gesellschaftlichen Lebens, Schulschließungen sowie einer Kontaktsperre in Krankenhäusern und Altenheimen auseinandersetzen. Vieles, das wir für selbstverständlich betrachtet haben, steht für heute auf morgen in Frage. Hitzige Debatten in den Medien über das Ausmaß der Einschränkungen und deren Sinnhaftigkeit befördern leider dabei nicht den Konsens zu einer einheitlichen gesellschaftlichen Haltung in der Krise, sondern eher eine zunehmende Polarisierung und Alarmismus.

Aus unserem hospizlich-palliativen Blickwinkel besonders betroffen sind die Menschen in Altenheimen, die schon vorher von Monotonie und Vereinsamung betroffen waren, jetzt aber als Risikogruppe zusätzlich unter Isolation und Besuchseinschränkungen leiden. Dies gilt umso mehr, da diese hochbetagten und teilweise dementen Menschen den Hintergrund dieser Einschränkungen nicht immer verstehen können. Diese von der Gesundheitspolitik eingeführte Isolierung trifft auf das Nichtverstehen der alten Menschen und verbreitet unter ihnen Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Begründet werden diese Schutzmaßnahmen mit der hohen Sterblichkeit unter alten Menschen in der Gemeinschaft eines Pflegeheimes, wecken aber gleichzeitig Zweifel, ob die Verhältnismäßigkeit von Infektionsschutz und mitmenschlicher Fürsorge gewahrt wird.

Hier einen Kompromiss zwischen Infektionsschutz und sozialen Bedürfnissen dieser Menschen zu finden, ist die Aufgabe einer Politik mit Augenmaß. Die Hospiz- und Palliativversorgung muss dabei helfen, indem sie immer wieder an die Bedürfnisse von alten Menschen und Familienangehörigen nach Fürsorge und Zuwendung in Pflegeheim erinnert und Maßnahmen zur Unterstützung fördert.

Der Krise sagt man nach, dass sie die verdrängten sozialen Probleme unserer Gesellschaft wie in einem Brennglas offenlegt. Dies trifft zusätzlich zur Situation der alten Menschen insbesondere auf die Mitarbeiter der Pflege in den Altenheimen zu, die vorher schon unter schwierigen Bedingungen mit zu wenig Personal und schlechter Bezahlung gearbeitet haben. Jetzt sind noch als zusätzliche Aufgaben die Umsetzung der Hygienemaßnahmen und die Kompensation der Auswirkungen der Besuchseinschränkungen zu meistern. Diese Arbeit ist über jeden Zweifel „systemrelevant“, nur seit Jahrzehnten in der Wertschätzung und insbesondere bei einer angemessenen Bezahlung nicht berücksichtigt worden. Die neue Regierung ist gut beraten, sich dem strukturellen Hintergrund und damit den eigentlichen Ursachen in der Pflege dringlich zuzuwenden und hier umzusteuern.

Aufgrund der Unsicherheit werden wir auch für das Jahr 2022 kein Programm der HospizPalliativAkademie drucken, sondern Veranstaltungen je nach Entwicklung der Pandemie auf unserer Internet-Seite und natürlich auch in der regionalen Presse ankündigen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben uns einmal mehr vor Augen geführt, wie verletzlich und vergänglich das Leben ist, auch wenn wir es seit jeher wissen. Um dieses Bewusstsein wach zu halten, werden wir uns auch weiterhin in der Öffentlichkeit durch Fortbildungen und intensiven Austausch das Thema wachhalten. Wer einen guten Überblick zu diesen Themen und den

Die Einrichtungen der HospizPalliativAkademie stellen sich vor

HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung e.V.	10
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	14
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	16
Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V. ...	18
Horizonte Hospizverein e.V.	20
Gemeinnützige Hospizium Wiesbaden GmbH .	22
Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius	24
Schmerz- und Palliativzentrum in Wiesbaden ..	26
Apotheke am Hochfeld	28
ZAPV Zentrum für ambulante Palliativversorgung	30

1. Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

Veranstaltungskalender 2022	34
Veranstaltungen der HospizPalliativAkademie	40
Tag der offenen Tür – Hospiz Advena	41
Telefon-Sprechstunde zu Krankheit, schwierigen Lebenssituationen, Ängsten und Sorgen	42
Hospiz in Bewegung Abschluss des Projektes „RTK bewegt sich“	43
Sprech- und Zuhörstunde	45
Hospiz im Dialog – Veranstaltungsvorträge zu den Themen Sterben, Tod, Trauer und Hospizarbeit	46
Letzte Hilfe Kurs – Horizonte Hospizverein e.v.	49
24. Wiesbadener Hospiztag	51
Offener Themenabend Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	54
Kondolieren – aber wie?	56
Letzte Hilfe Kurs – Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz	57

Offener Themenabend Wenn ein Mensch Schlimmes erlebt – Trauma und posttraumatische Belastungen	59
Letzte Hilfe Kurs – Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. ...	61
Letzte Hilfe Kurs Das kleine 1x1 des Sterbens – Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	63
Tag der offenen Tür – Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz	65

2. Hospizarbeit: Qualifizierung für ehrenamtliche Hospizbegleitung

Ambulanter Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	68
Ambulante Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	72
Ambulanter Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.	74
Ambulanter Hospizverein Horizonte e.V. ...	76
Ambulanter Hospizdienst Advena/ stationäres Hospiz Advena	78
Ambulanter Hospizdienst St. Ferrutius/ stationäres Hospiz St. Ferrutius	82

3. Trauerbegleitung

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	86
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. ...	90
Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.	94
Horizonte Hospizverein e.V.	96
Hospiz Advena	100
Hospiz St. Ferrutius	102

4. Fort-/Weiterbildung für medizinische und soziale Berufe

Ärzte, Pflegeberufe, Apotheker, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, medizinisches Personal, Seelsorger, Hospizbegleiter	106
--	-----



Wiesbaden ist schon seit vielen Jahren eine Stadt mit besonderem Engagement in der Hospiz- und Palliativbewegung. Vielen Interessierten lag es am Herzen, die unzureichenden ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen für Schwerstkranke und Sterbende zu verbessern, um den Wunsch der Betroffenen zu erfüllen, möglichst zu Hause sterben zu können.

Neben den bereits bestehenden Strukturen führte dies im Jahre 2004 zu der Gründung des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung. Konzipiert als Dachverband aller Initiativen aus der Hospiz- und Palliativarbeit haben wir damit ein Forum geschaffen, in dem in enger Abstimmung mit allen Mitgliedern an der weiteren Verbesserung der Hospiz- und Palliativarbeit in Wiesbaden und Umgebung gemeinschaftlich gearbeitet werden kann.

Als Ausdruck unseres Engagements boten wir eine Woche lang Vorträge, Diskussionen und Filmbeiträge über das Thema „Wenn der Tod naht...“ an, um durch mehr Öffentlichkeit auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen!

Allen Beteiligten war klar, dass Fortschritte in der Versorgung nur über Öffentlichkeitsarbeit und Einbeziehung der Gesundheitspolitik möglich sind, um den an den Rand der Gesellschaft gedrängten Schwerstkranken und Sterbenden besser helfen zu können.

Unsere Aktivitäten in der Gesundheitspolitik wurden beachtet! Im Jahre 2007 wurde bundesweit endlich eine gesetzliche Regelung der Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden im Sozialgesetzbuch SGB V verankert. Seit dieser Zeit werden diese Menschen durch Palliativteams rund um die Uhr zu Hause betreut – als Ergänzung zu den bestehenden Versorgungsangeboten und der hausärztlichen Ebene – eine bedeutende und überfällige Verbesserung und Ergänzung in der ambulanten Versorgung!

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet von der Gründung der HospizPalliativAkademie unter dem Dach des

HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung und der feierlichen Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland durch die Stadt Wiesbaden am 27. November 2013.

„Das Ziel einer nationalen Strategie ist, dass jeder Mensch am Ende seines Lebens unabhängig von der zugrundeliegenden Erkrankung, seiner jeweiligen persönlichen Lebenssituation oder seinem Lebens- bzw. Aufenthaltsort eine qualitativ hochwertige multiprofessionelle hospizliche und palliativmedizinische Versorgung und Begleitung erhält, wenn er diese benötigt“, so Prof. Dr. Friedemann Nauck, ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

Damit bringt die Stadt Wiesbaden ihr Engagement für ein solidarisches Miteinander aller Bewohner unserer Stadt zum Ausdruck, setzt sich für die Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen ein und leistet auf kommunaler Ebene ihren Beitrag für den beginnenden Prozess einer nationalen Strategie. Die Einführung des „Wiesbadener Palliativpasses“ durch das HospizPalliativNetz mit Unterstützung der Stadt Wiesbaden im Jahr 2014 unterstreicht auch konkret den Willen zur interdisziplinären Zusammenarbeit für die Bürger/innen der Stadt. Dieser Palliativpass ist inzwischen in unserer Region beispielhaft zu einer Bereicherung in der Versorgung von Schwerstkranken am Lebensende geworden.

Es gibt weiterhin und auf Dauer viel zu tun – wir werden daran arbeiten, mit Ihnen und mit Ihrer Unterstützung für ein gemeinsames Ziel:

Für eine bessere Integration von „Sterben und Tod“ in unsere Gesellschaft, in Familien, Schulen und Altenheimen, für einen angstfreieren Umgang mit schweren Krankheiten und Tod durch einen intensiven Austausch, gefördert durch unsere Hospiz- und Palliativarbeit des HospizPalliativNetzwerkes in Wiesbaden und Umgebung.

Eine Chronologie der hospizlichen und palliativen Versorgung in Wiesbaden

- 1987 Gründung des Hospizvereins Wiesbaden Auxilium e.V.
- 1995 Gründung des Schmerz- und Palliativzentrums Wiesbaden unter Leitung von Dr. Nolte/Dr. Tarau
- 1996 Eröffnung des ersten stationären Hospizes in Hessen: ADVENA
- 2000 Durchführung des ersten Wiesbadener Palliativtages
- 2001 Gründung der Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.
- 2002 Beginn des Curriculums Palliativmedizin über 160 Stunden in Wiesbaden, unter Leitung von Frau Dr. Burst
- 2002 Eröffnung des ersten stationären Kinderhospizes Bärenherz in Hessen
- 2002 Das Wiesbadener Palliativtelefon wird ins Leben gerufen
- 2004 Gründung des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung e.V.
- 2004 1. Hospiz- und Palliativwoche in Wiesbaden „Wenn der Tod naht“
- 2005 2. Hospiz- und Palliativwoche in Wiesbaden „Wenn die Trauer nicht enden will“
- Nov 2005 Gründung des ZAPV Zentrum für ambulante Palliativversorgung in Wiesbaden
- Jan 2006 Eröffnung der Palliativstation in den HSK Wiesbaden
- Nov 2006 Eröffnung des Hospizes St. Ferrutius, Taunusstein
- 2006 3. Hospiz- und Palliativwoche in Wiesbaden „Aktiv leben – bewusst sterben“
- 2009 Gründung des ambulanten ZAPV Palliative Care Teams Wiesbaden und Umgebung
- Okt 2010 Eröffnung der Palliativstation im St. Josefs-Hospital unter Leitung von Frau Dr. Burst
- Jan 2013 Gründung der HospizPalliativAkademie als Initiative des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung e.V.
- Jan 2013 Inbetriebnahme der Abteilung Känguru der Hospizium GmbH im Hospiz ADVENA
- Okt 2013 Die hausärztliche allgemeine ambulante Palliativversorgung AAPV wird endlich als definierte Leistung in den Gebührenkatalog der Ärzte aufgenommen
- Nov 2013 Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland durch die Stadt Wiesbaden am 27.11.2013
- Feb 2014 Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland durch die Stadt Idstein und die Kommunen Hünstetten und Waldems
- Apr 2014 Einführung des „Wiesbadener Palliativpasses“ in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Wiesbadener Expertengruppe Palliativversorgung als Pilotprojekt
- Nov 2015 Verabschiedung des Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung
- Nov 2015 Verbot der „geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“ durch Einführung des § 217 durch den Deutschen Bundestag
- Okt 2017 Erweiterung des Gebührenkataloges der Ärzte/innen um Leistungen der „allgemeinen ambulanten Palliativversorgung“
- Aug 2018 Einführung des Wiesbadener Palliativpasses auch in der Region „Idsteiner Land“ sowie der Region Taunusstein nach erfolgreichem Abschluss der Erprobungsphase in Wiesbaden
- Mai 2019 Feier des 15-jährigen Jubiläums der Gründung des HospizPalliativNetzes Wiesbaden und Umgebung e.V. in der Caligari Film-Bühne
- Feb 2020 Das Bundesverfassungsgericht legt fest, dass das Persönlichkeitsrecht des Einzelnen das Recht auf selbstbestimmtes Sterben umfasst und erklärt den § 217 für ungültig
- März 2020 Die Corona-Krise prägt weltweit das Miteinander und hält die Welt in Atem
- April 2021 Die Broschüre „Gut umsorgt bei schwerer Krankheit – in Wiesbaden und Umgebung“ des HospizPalliativNetzes erscheint und ist kostenfrei erhältlich
- 2022 Eine neue Regierung wird sich erneut mit dem Thema der Suizidassistenz beschäftigen müssen

Auxilium ist ein ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst.

Der 1987 gegründete Verein hat sich den Auftrag gegeben, ambulante Hospizarbeit in der Stadt Wiesbaden zu verwirklichen.

Im Zentrum dieses Auftrags stehen schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen.

Sie erhalten eine kompetente und fürsorgende Unterstützung, die ihnen ein Leben in Würde bis zuletzt in ihrem Zuhause ermöglichen soll.

Die Lebensqualität der betroffenen Menschen bestmöglich zu unterstützen und achtsam mit ihren individuellen Bedürfnissen umzugehen, gehört zu den wesentlichen Aufgaben von Auxilium.

Dies geschieht durch die Zusammenarbeit von Palliative Care Fachkräften und ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen. Sie begegnen den betroffenen Menschen im ganzheitlichen Verständnis, welches ihre körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse bis zum Tod gleichberechtigt miteinbezieht.

Auxilium setzt sich dafür ein, dass die Themen Sterben, Tod und Trauer in die Öffentlichkeit und in die Gesellschaft getragen werden, damit sich eine gute Sterbe- und Trauerkultur entwickeln kann.

Auxilium bietet an:

- Lebensbegleitung bis zuletzt für schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen
- Palliativ-pflegerische Beratung für schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen
- Trauerbegleitung in Einzelgesprächen
- Geschlossene Trauergruppe
- Spaziergänge und „Sonderangebote“ (Ausflüge und Aktivitäten) für Trauernde
- Trauer-Café in Kooperation mit dem Kirchenfenster Schwalbe6
- „Letzte Hilfe“ Kurse
- Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung
- „Hospiz im Dialog“ Veranstaltungsvorträge zu den Themen Sterben, Tod, Trauer und Hospizarbeit
- Beratung über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- „Der Wegbegleiter“, Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte
- Telefon-Sprechstunde zu Krankheit, Situationen, Ängsten und Sorgen
- Sprech- und Zuhörstunde – Manches im Leben braucht Mut, über das Sterben reden auch



Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.
Luisenstraße 26 | 65185 Wiesbaden
Telefon 0611 - 40 80 80
montags - freitags von 9:00 - 12:00 Uhr
www.hvwa.de
www.facebook.com/auxiliumwiesbaden

Seit 2001 begleitet die ökumenische Hospizbewegung Menschen im Idsteiner Land in ihrer letzten Lebensphase. Sie kümmert sich um ihre psychosozialen, spirituellen und seelsorgerlichen Bedürfnisse und berät die Sterbenden und ihre Angehörigen, unabhängig von Menschenbild, Glauben oder Weltanschauung. Ziel ist es, dass Menschen umfassend versorgt in ihrer häuslichen Umgebung sterben können. Die Begleitung erfolgt durch 45 gut ausgebildete HospizbegleiterInnen in den Familien zu Hause, in Senioren- und Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Darüber hinaus unterstützt die Hospizbewegung die An- und

Zugehörigen beim Abschiednehmen in der Zeit bis zur Beerdigung.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Begleitung Trauernder. In Einzelgesprächen, in Trauerwanderungen, in einem monatlich stattfindenden „Sonntagscafé für Trauernde“, in Trauerspaziergängen und in einer geschlossenen Trauergruppe erfahren Hinterbliebene Trost und Hilfestellung, um ihren Weg durch die Trauer zu finden.

Sechs Hospiz- und Palliativpflegefachkräfte beraten die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen ausführlich in allen Fragen der Hospiz- und Palliativversorgung.



Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon: 06126 - 700 2713

info@hospizbewegung-idstein.de

www.hospizbewegung-idstein.de

Der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau e.V. wurde im Februar 1999 in evangelischer und katholischer Trägerschaft in Rüdesheim gegründet. Im September 2000 wurde er ein eigenständiger Verein mit dem Ziel, schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen im Rheingau zu begleiten, zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, bis zum letzten Augenblick in Würde und möglichst schmerzfrei in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Im Mittelpunkt steht der kranke Mensch mit seinen körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen. Die Begleitung und Betreuung geschieht unabhängig von Herkunft, religiöser und weltanschaulicher Überzeugung und sozialer Stellung.

Sechs hauptamtliche Palliativ-Pflegefachkräfte (Hospizschwestern) beraten und unterstützen – auch in enger Zusammenarbeit mit ZAPV –

Palliative Care Team in Wiesbaden und Umgebung – Patienten und Angehörige zu Hause. Sie entlasten und geben Sicherheit. Bei Bedarf und nach Wunsch können auch gut ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer eingesetzt werden.

Eine besondere Zusammenarbeit verbindet uns mit der Palliativstation im St. Josefs-Hospital Rheingau in Rüdesheim, die seit Oktober 2016 besteht. Das ehemalige Hospiz-Zimmer unseres Hospiz-Dienstes ist als Palliativzimmer in diese Einrichtung mit zurzeit 6 Betten/6 Zimmern übergegangen und lebt dort in der Hospizidee weiter. Wir unterstützen bei Bedarf auf dieser Station die gute palliativmedizinische Behandlung und palliativpflegerische Betreuung durch hospizliche Begleitung.

Regelmäßig werden Gesprächsabende für trauernde Menschen angeboten



Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.

Beratungs- und Geschäftsstelle:

Eibinger Straße 9

65385 Rüdesheim am Rhein

Telefon: 06722 - 94 38 67

kontakt@hospiz-ruedesheim.de

www.hospiz-ruedesheim.de

Der HORIZONTE Hospizverein e.V. bietet Menschen aus den Städten Hofheim am Taunus, Eppstein und Kriftel seine Unterstützung an. Wir sind tätig zu Hause und in Pflegeeinrichtungen. Der Verein ist Mitglied im HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung e.V.

Als ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst haben wir das Ziel, zur Verbesserung der Situation sterbender und trauernder Menschen beizutragen.

- Ein Schwerpunkt liegt in der Wegbegleitung von Menschen mit einer unheilbaren Erkrankung und/oder Menschen an ihrem Lebensende. Die Begleitung erfolgt durch unsere ehrenamtlichen, qualifizierten Hospizhelferinnen und Hospizhelfer. Diese werden im Einsatz durch die Pflegefachkräfte Palliative Care betreut und nehmen regelmäßig an Supervisionen teil.
- Der Aufgabenbereich unserer erfahrenen Pflegefachkräfte Palliative Care umfasst die palliativ-pflegerische Beratung mit Symptomkontrolle, die Vermittlung von Hilfsmitteln, die Vernetzung der nötigen Berufsgruppen und unterstützen bei der Verfassung einer Patientenverfügung / einer Vorsorgevollmacht.
- Ein anderer Schwerpunkt ist die Trauerbegleitung. Unser Angebot umfasst Einzelgespräche, Trauergruppen sowie ein offenes Trauertreffen im Exerzitienhaus. Dazu stehen ehrenamtliche qualifizierte Trauerbegleiterinnen bereit.
- Eine weitere Aufgabe des Vereins ist die Qualifizierung von Hospizhelferinnen und Hospizhelfern.
- Der HORIZONTE Hospizverein e.V. organisiert öffentliche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, um auf die Hospiz- und Palliativbewegung aufmerksam zu machen.



HORIZONTE Hospizverein e.V.
Burgstraße 28 / Kellereigebäude
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 - 92 17 14
info@horizonte-hospizverein.de
www.horizonte-hospizverein.de

Stationäres Hospiz ADVENA

Das Hospiz ADVENA ist für Menschen im Erwachsenenalter ein Ort des Lebens. In freundlicher und familiärer Umgebung erfahren Menschen in ihrer letzten Lebensphase eine ganzheitliche Betreuung und Versorgung.

Wir möchten sterbende Menschen unterstützen und so begleiten, dass sie ihr Leben so lange wie möglich in eigener Verantwortung und nach eigenen Wünschen gestalten können.

Gemeinsam wollen wir den verbleibenden Tagen mehr Leben geben, nicht unbedingt dem Leben mehr Tage. Für uns steht der Mensch mit seinen Wünschen, Sorgen und Ängsten im Mittelpunkt. Vielleicht gibt es auch noch letzte Wünsche zu erfüllen oder Angelegenheiten, die darauf warten, abgeschlossen zu werden?

Für die Begleitung unserer Bewohner/innen und deren Angehörigen steht ein multidisziplinäres Team aus palliativ weitergebildeten Pflegefachkräften, einer Seelsorgerin und Trauerbegleiterin und einer Sozialarbeiterin, Hauswirtschaftskräften sowie ehrenamtlicher Hospizbegleiter/innen bereit. Dieses Team arbeitet eng mit den Hausärzten, Schmerztherapeuten und Palliativärzten der Region zusammen.

Ziel ist es, eine Pflege und Begleitung anzubieten, welche die Lebensqualität verbessern, die Würde der schwerstkranken Menschen wahren und aktive Sterbehilfe ausschließen.

Ambulanter Hospizdienst ADVENA

Der Ambulante Hospizdienst begleitet schwerst- kranke und sterbende Menschen ab dem 18. Lebensjahr und deren An- und Zugehörige in ihrer gewohnten Umgebung. Die Begleitung kann sowohl im häuslichen Bereich als auch in einer Pflegeeinrichtung stattfinden. Wir bieten achtsame Begleitung und Unterstützung bei Wahrung der Selbstbestimmung und Autonomie jedes Einzelnen.

In folgenden Bereichen sind wir für Sie da:

- Psychosoziale und palliativmedizinische Beratung
- Hilfe bei der Organisation anderer Dienste
- Gespräche über Krankheit, Sorgen und Ängste
- Anwesenheit, wenn Angehörige Termine wahrnehmen wollen oder einmal Kraft schöpfen müssen
- Beistand in der Zeit des Abschieds und der Trauer

Dabei lassen wir uns von der Überzeugung leiten, dass das Leben bis zum letzten Augenblick kostbar ist.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte

Franziska Knörr (Kordinatorin):

Telefon: 0611-97620999 | Handy: 0162-4129546

Mail: franziska.knoerr@hospizium-stiftung.de



Hospiz ADVENA

Bahnstraße 9b

65205 Wiesbaden-Erbenheim

Telefon 0611 - 97 62 00

lydia.gretz@hospizium-stiftung.de

www.hospizium-wiesbaden.de

Das Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius ist eine Einrichtung zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Patienten. Es besteht aus dem stationären Hospiz St. Ferrutius sowie dem ambulanten Palliativpflegegedienst.

Im stationären Hospiz St. Ferrutius ist es unser Ziel, schwer erkrankten und sterbenden Menschen einen geschützten Ort für die letzten Wochen und Monate ihres Lebens zu bieten. Die hier lebenden Menschen werden bewusst in ihrer Eigenständigkeit bestärkt, damit sie möglichst selbstbestimmt leben und aufgrund bestmöglicher medizinischer und pflegerischer Versorgung weitgehend frei von belastenden Beschwerden sein können.

Motivierte Palliativpflegekräfte und Palliativmediziner bilden zusammen mit engagierten ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen ein multidisziplinäres Team, das in unserem Haus für eine beschützte und familiäre Atmosphäre sorgt.

Unsere Fürsorge gilt neben den BewohnerInnen auch deren Angehörigen und Freunden, denn auch sie sind von den Auswirkungen der Krankheit betroffen. Elf Einzelzimmer, die alle mit einem behindertengerechten Bad ausgestattet sind, stehen dafür in dem denkmalgeschützten Haus zur Verfügung. Unsere Dachterrasse bietet einen einmaligen Blick auf das Aartal. Durch die räumliche Nähe zur Kirchengemeinde St. Ferrutius und dem angrenzenden Kindergarten erleben alle MitarbeiterInnen und BewohnerInnen den besonderen Charakter des Hauses als eine Insel mitten im Leben.

Ambulanter Hospizdienst St. Ferrutius

Über die medizinische und pflegerische Kompetenz hinaus ist ein Team von ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen ein unverzichtbarer Teil unserer ambulanten Versorgung.

Auf Wunsch begleiten wir schwer kranke und sterbende Menschen zu Hause, im Pflegeheim oder auch im Krankenhaus. Wir kommen dorthin, wo die Menschen, die uns benötigen, leben. Nicht selten werden wir zu Vertrauenspersonen der Schwerstkranken und ihrer Angehörigen, die wir betreuen.

- Wir nehmen uns Zeit zuzuhören, zu reden und auch zu schweigen.
- Wir unterstützen und entlasten Angehörige, Freunde und Pflegende.
- Wir begleiten in der Zeit des Abschiednehmens.
- Wir unterstützen in der Organisation der Pflege und anderen Hilfsmöglichkeiten.
- Wir beraten umfassend zu allen Fragen der palliativen Versorgung und zu allen Aspekten von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Wir übernehmen keine Krankenpflege, sondern arbeiten ergänzend zu anderen behandelnden und begleitenden palliativen Angeboten. Unser Dienst ist für Sie kostenfrei.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte
Karla Fest:
Telefon 06128/74869113 oder unter
karla.fest@caritas-wirt.de

Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Hospiz St. Ferrutius

Aarstraße 46
65232 Taunusstein-Bleidenstadt
Telefon 06128 - 74869-0
Tatjana.Lazarin@caritas-wirt.de
www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de



Das Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main bietet eine umfassende und sektorenübergreifende ambulante Versorgung. Als Schmerzzentrum liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der Prävention, Diagnostik und Therapie aller Formen komplizierter und chronischer Schmerzzustände. Unser interdisziplinär arbeitendes Team setzt sich aus spezialisierten Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Psychologen und Physiotherapeuten zusammen und arbeitet Hand in Hand mit Hausärzten, Fachärzten und Kliniken. Wir entwickeln für Sie und Ihr Schmerzproblem ein effektives Behandlungskonzept. Bei der Behandlung von Schwerstkranken in der Palliativmedizin richten wir unser Augenmerk auf eine wirkungsvolle Schmerztherapie und die Behandlung krankheitsbedingter, belastender Symptome.

Es ist unser Ziel, für die Betroffenen so viel Lebensqualität wie möglich zu schaffen.

Schwerpunkte:

- Kopfschmerzen (Migräne, Spannungs-, Clusterkopfschmerzen u.a.)
- Schmerzen des Bewegungsapparates (Nacken-, Rücken-, Kreuz- und Gelenkschmerzen)
- Fibromyalgie
- Neuropathische Schmerzen
- Tumorschmerzen

- Schmerzen bei Durchblutungsstörungen
- Medikamentenübergebrauch
- Palliative Situation

Behandlungsmethoden:

- Medikamentöse Schmerztherapie
- Invasive Schmerztherapie (Nervenblockaden, Periduralanalgesien)
- Akupunktur
- Biofeedback
- Entspannungsverfahren
- Schmerzbewältigungstraining
- Mesotherapie
- Funktionelle Medizin
- Magnetfeldtherapie
- Blutegeltherapie
- Sauerstofftherapie
- Psychotherapien / Verhaltenstherapien bei Schmerzen
- Präventivmedizin
- Schmerztherapie nach Arbeitsunfall (BG)
- PAIN 2020
- FPZ
- Zweitmeinung Rückenschmerz / Gelenkschmerz
- Integrierte Versorgung



Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden
Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft

Rheinstr. 31, 65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 9500 8700

kontakt@schmerzzentrum-wiesbaden.de

www.schmerzzentrum-wiesbaden.de

Die Apotheke am Hochfeld in Wiesbaden-Erbenheim wurde 1972 von Dr. Rainer und Helma Rothenberger gegründet und entwickelte sich schon früh zu einem modernen pharmazeutischen Dienstleistungsunternehmen.

Die Belieferung und Beratung von Arztpraxen gehören ebenso zu den Aufgaben der Apotheke wie die Herstellung und Entwicklung von individuellen Rezepturen für Arzneimittel.

Im Jahre 2003 begann mit der Versorgung des Hospiz ADVENA der erste Kontakt mit dem neuen Bereich der Palliativmedizin. Durch die Teilnahme an Patientenvisiten im Hospiz sowie Qualitätszirkeln und interdisziplinären Treffen konnten die Anforderungen an eine Palliativapotheke herausgearbeitet werden.

Heute ist die Apotheke am Hochfeld auch nach der Übernahme der Geschäftsleitung durch Dr. Matthias Rothenberger im Jahre 2007 verlässlicher Partner des HospizPalliativNetzes. Mittlerweile ist aus der interdisziplinären Arbeit das Curriculum „Palliativpharmazie“ der Apothekerkammer Hessen entstanden, an deren Gegenstandskatalog die Apotheke am Hochfeld aktiv mitgearbeitet hat. Auch werden die Grundlagen der palliativen Arbeit von Dr. Rothenberger an den Universitäten Frankfurt und Münster jungen Pharmazeuten nahegebracht.

Mit dieser neuen Art der „Open source“ Palliativpharmazie steht die Apotheke am Hochfeld auch Kollegen in ganz Deutschland beratend zur Seite, die mehr über die Arbeit im HospizPalliativNetz und deren interdisziplinären Arbeitsansatz erfahren möchten.



Apotheke am Hochfeld

Weglache 48

65205 Wiesbaden-Erbenheim

Telefon 0611 - 70 12 65

info@apotheke-am-hochfeld.de

Internet: www.apotheke-am-hochfeld.de

Die Vorarbeiten aus dem HospizPalliativNetz haben den Aufbau koordinierter, professioneller Versorgungsstrukturen deutlich erleichtert. Das Zentrum für ambulante Palliativversorgung – ZAPV Palliative Care Team Wiesbaden und Umgebung – wurde im Jahre 2005 von Frau Dr. Burst und Herrn Dr. Nolte gegründet und wird seitdem von ihnen geleitet. So konnten sich aus dem bisher zumeist ehrenamtlichen Engagement professionelle Strukturen der palliativen Versorgung entwickeln. Dies war die Grundlage, um als Ansprechpartner für betroffene Menschen – aber auch im Austausch mit den Krankenkassen Verträge über palliative Versorgungskonzepte abschließen zu können.

Somit hat das ZAPV im Jahr 2006 den ersten integrierten Versorgungsvertrag zur Behandlung Schwerstkranker in Hessen unterschrieben und war ein wichtiger Vorreiter zur Förderung einer bundesweiten Entwicklung.

Unsere Arbeit bildete den Nährboden für die hessenweiten Verträge zur „Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung“ (SAPV), die seit 2009 mit über 20 Palliativteams aus Hessen abgeschlossen wurden.

Inzwischen betreut das ZAPV Palliative Care Team Wiesbaden und Umgebung in Zusammenarbeit mit den Hausärzten und -innen sowie den Pflegediensten Menschen mit einer schweren lebensbegrenzenden Erkrankung zu Hause, im

Heim oder Hospiz rund um die Uhr. Der Anspruch auf eine qualifizierte, spezialisierte Palliativversorgung wird von den Betroffenen als lange entbehrte Bereicherung empfunden – ein Erfolg unseres jahrelangen Engagements und eine Anerkennung unserer wichtigen Arbeit bei ausgeprägter Bedürftigkeit schwerstkranker Menschen! Wir geben Sicherheit in extrem unsicherer Situation!

Unser Versorgungsgebiet erstreckt sich vom Rheingau über Wiesbaden bis zur Region Taunusstein und dem Idsteiner Land. Unterstützt werden wir durch die enge Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Auxilium, dem Ökumenischen Hospizdienst Rheingau, dem Hospizverein Horizonte sowie der Hospizbewegung im Idsteiner Land. Eine fachlich fundierte, verlässliche und flächendeckende Versorgung wäre ohne diese interdisziplinäre Zusammenarbeit kaum möglich.

Noch zu erwähnen sei, dass Dr. Nolte von ZAPV und Frau Dr. Wende seit Gründung 1996 die palliativärztliche Versorgung der Hospizbewohner im Hospiz Advena bis heute sicherstellen. Frau Dr. Burst, mit Dr. Nolte in der Leitung von ZAPV, wie auch Dr. Mainka, Hausarzt aus Wiesbaden, sind auch von Anfang an in unserem Versorgungsnetz mit dabei. Das unterstreicht einmal mehr den umfassenden Versorgungsauftrag, den das ZAPV – Zentrum für ambulante Palliativversorgung – seit Jahrzehnten in der Palliativversorgung in Wiesbaden und Umgebung erfüllt!



ZAPV GmbH
Zentrum für ambulante Palliativversorgung
Palliative Care Team Wiesbaden und Umgebung
Langenbeckstraße 9 | 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 - 4475 4470
info@zapv.de | www.zapv.de
www.facebook.com/zapv.wiesbaden

**Veranstaltungen
für die
interessierte
Öffentlichkeit**



1 Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

Veranstaltungskalender 2022

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Über das Jahr verteilt	alle Veranstaltungen werden kurzfristig auf der Internetseite bekannt gegeben www.palliativnetz-wiesbaden.de	HospizPalliativ Akademie	40
jeden Mittwoch	Telefon-Sprechstunde zu Krankheit, schwierigen Lebenssituationen, Ängsten und Sorgen	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	42
Über das Jahr verteilt	Letzte Hilfe Kurs – Das kleine 1x1 des Sterbens	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	63
Januar			
Sa 08.01.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
So 16.01.	Hospiz in Bewegung Abschluss des Projekts „RTK bewegt sich“	Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.	43
Mo 17.01.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 27.01.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 31.01.	Hospiz im Dialog Buchlesung – „Das schlimmste Geräusch ist die Stille...“	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Februar			
Sa 05.02.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Mo 21.02.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 24.02.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Sa 26.02.	Letzte Hilfe Kurs	Horizonte Hospizverein e.V.	49
März			
Sa 05.03.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Sa 12.03.	24. Wiesbadener Hospiztag Hybride Veranstaltung SINNFRAGEN. Wofür lohnt es sich zu Leben?	Hospizverein Wiesbaden Auxilium, Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., EVIM, Hospiz ADVENA	51
Mo 21.03.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 28.03.	Hospiz im Dialog Achtsames Selbstmitgefühl – Stressbewältigung durch Achtsamkeit	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Do 31.03.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
April			
Sa 02.04.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Di 05.04.	Offener Themenabend Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	54

1 Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Do 21.04.	Kondolieren – aber wie?	Horizonte Hospizverein e.V.	56
Mo 25.04.	Hospiz im Dialog Todeswunsch in der palliativen Situation	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Do 28.04.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Sa 30.04.	Letzte Hilfe Kurs	Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz	57
Mai			
Di 03.05.	Offener Themenabend Wenn ein Mensch Schlimmes erlebt – Trauma und post-traumatische Belastungen	Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	59
Sa 07.05.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Mo 16.05.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 19.05.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Sa 21.05.	Letzte Hilfe Kurs	Horizonte Hospizverein e.V.	49
Mo 30.05.	Hospiz im Dialog Wie kann Kommunikation gelingen, wenn Menschen an Demenz erkranken	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Juni			
Sa 04.06.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Mo 20.06.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 27.06.	Hospiz im Dialog Wenn dem goldenen Herbst der Glanz fehlt	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Do 30.06.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Juli			
Sa 02.07.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Sa 09.07.	Letzte Hilfe Kurs	Horizonte Hospizverein e.V.	49
Mo 18.07.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 28.07.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
August			
Sa 06.08.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Mo 15.08.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 25.08.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 29.08.	Hospiz im Dialog Suizid in der Notfallbetreuung	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
September			
Sa 03.09.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41

1 Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Sa 17.09.	Tag der offenen Tür	Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz	65
Mo 19.09.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Sa 24.09.	Letzte Hilfe Kurs	Horizonte Hospizverein e.V.	49
Mo 26.09.	Hospiz im Dialog Der böse Betreuer kommt	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Do 29.09.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Oktober			
Sa 01.10.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Mo 17.10.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Sa 22.10.	Letzte Hilfe Kurs	Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz	57
Do 27.10.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 31.10.	Hospiz im Dialog (Thema noch offen)	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
November			
Sa 05.11.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Sa 12.11.	Letzte Hilfe Kurs	Horizonte Hospizverein e.V.	49
Sa 12.11.	Letzte Hilfe Kurs	Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.	61

Tag	Veranstaltung	Veranstalter	Infos ab Seite
Mo 21.11.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 24.11.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Mo 28.11.	Hospiz im Dialog Erben, Vererben und Stiftungen	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	46
Dezember			
Sa 03.12.	Tag der offenen Tür	Hospiz ADVENA	41
Mo 19.12.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45
Do 29.12.	Sprech- und Zuhörstunde	Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.	45

Notizen

Veranstaltungen HospizPalliativAkademie



HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung e.V.

Langenbeckstraße 9
65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 4475 4475

info@palliativnetz-wiesbaden.de
www.palliativnetz-wiesbaden.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Sylvie Schneider,
HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung e.V.

Veranstaltungsort:

Roncalli-Haus
Friedrichstraße 26-28
65185 Wiesbaden
– Pavillon Saal –

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist
kostenfrei.

Termine:

Je nach Pandemiesituation werden wir unsere
Veranstaltungen rechtzeitig auf unserer
Internetseite und in der Regionalpresse bekannt
geben.

www.palliativnetz-wiesbaden.de

Tag der offenen Tür



Hospiz ADVENA

Bahnstraße 9b
65205 Wiesbaden-Erbenheim

Telefon 0611 - 9762058

www.hospizium-wiesbaden.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

AnsprechpartnerIn:

Christine Göbel, Hospiz ADVENA
christine.goebel@hospizium-stiftung.de

Veranstaltungsort:

Hospiz Advena
Bahnstraße 9b
65205 Wiesbaden-Erbenheim

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist
kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung.

Termine:

In der Regel an jedem 1. Samstag im Monat
von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Wir beantworten Ihre Fragen rund um das stationäre Hospiz, z.B. über

- Patientenverfügung,
- Vorsorgevollmacht,
- Aufnahmebedingungen,
- Palliativ- und Schmerzversorgung,
- Trauerbegleitung.

Wir zeigen, wenn möglich, auch ein freies Zimmer
und informieren, wenn gewünscht über die Qualifi-
zierungsmöglichkeiten zum/zur ehrenamtlichen
Hospizbegleiter/in.

Telefon-Sprechstunde zu Krankheit, schwierigen Lebenssituationen, Ängsten und Sorgen

AUXILIUM 

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 - 40 80 818
mittwochs von 16:00 - 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Menschen in schwierigen Lebenslagen

Ansprechpartnerin:

Andrea Weyand,
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V

Termine:

In der Regel mittwochs von 16:00 - 18:00 Uhr
Telefon 0611 – 4080 818

Wir leben derzeit in einer Zeit, in der Krankheit, Sterben, Tod und Trauer stark verändert erlebt werden. Unsicherheit und Ratlosigkeit, Einsamkeit und Isolation, Ängste und Sorgen, sowie Trauer und Wut schaffen sich Raum.

Unser Ziel ist es, unter den jetzt vorherrschenden Bedingungen, bestmöglich zu begleiten und beizustehen. Geschultes Fachpersonal ist in der Telefon-Sprechstunde für Sie da und nimmt sich Zeit für Ihre Sorgen und Nöte. Auf Wunsch kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause und begleiten Sie auch über einen längeren Zeitraum.

Die Teilnahme an der Telefon-Sprechstunde ist kostenfrei.

Hospiz in Bewegung Abschluss des Projektes „RTK bewegt sich“



Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.

Eibinger Straße 9
65385 Rüdesheim am Rhein

Zielgruppen:

alle Interessierte,
vor allem Lauf- und Wanderfreudige

Ansprechpartnerin:

Renata Kiworr-Ruppenthal
Pfarrerin für Klinikseelsorge und Hospizarbeit,
Vorsitzende
des Ökumenischen Hospiz-Dienstes Rheingau e. V.
Tel. 06722-943867 oder 0171-9179713
kontakt@hospiz-ruedesheim.de

Veranstaltungsort:

Evangelische Kirche Mittelheim
Rheingaustraße 105
65375 Oestrich-Winkel

Termin:

Sonntag, 16.01.2022
14 Uhr Treffpunkt:
Katholische Kirche St. Jakobus
Am Markt
65385 Rüdesheim am Rhein
15.30 Uhr Treffpunkt:
Evangelische Kirche Mittelheim
Rheingaustraße 105
65375 Oestrich-Winkel

Kosten:

keine

Anmeldung erbeten bis zum 13.01.2022
unter der Telefonnummer: 06722 943867
(Di und Do 9-12 Uhr)

Stefan Herbst, der Gründer des Projektes „RTK bewegt sich“ lädt ein zum gemeinsamen Lauf von Rüdesheim nach Oestrich-Winkel. Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Mittelheim erwartet die Läufer, aber auch alle anderen Interessierten, die direkt dorthin kommen können, der Rückblick auf das gemeinsame Projekt und eine Lesung von Stefan Herbst. Bei Kaffee und Kuchen können sich alle stärken und sind zu Begegnung und Gespräch eingeladen.

Der zweite Abend stellt Bilder- und Kinderbücher vor, die besonders geeignet sind, mit Kindern über die eigene Betroffenheit zum Thema Sterben und Tod ins Gespräch zu kommen und bei der Trauer unterstützend zu wirken.

Sprech- und Zuhörstunde

AUXILIUM



Wenn das Leben sich dem Ende nähert ...
Es tut gut mal darüber zu reden,
über Unsicherheiten – Fragen – Erlebnisse ...
Manches im Leben braucht Mut, über das Sterben
reden auch!

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 - 408080
www.hvwa.de

Zielgruppe:

Menschen in schwierigen Lebenslagen

Ansprechpartner:

Michael Strauß,
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Veranstaltungsorte und Termine:

1. Nachbarschaftshaus WI-Biebrich

Rathausstr. 10, 65203 WI-Biebrich
In der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat
von 16:30 – 18:00 Uhr
Anmeldung Tel: (0611) 9672 120
Kostenloses Angebot

2. Volksbildungswerk Klarenthal

Stadtteilbibliothek der Gesamtschule
Geschwister-Scholl-Str. 10/Eingang Klosterweg,
65197 Wiesbaden
In der Regel jeden dritten Montag im Monat
von 16:30 – 18:00 Uhr
Anmeldung Tel: (0611) 7293 7920
Kostenloses Angebot.

Hospiz im Dialog Veranstaltungsvorträge zu den Themen Sterben, Tod, Trauer und Hospizarbeit

AUXILIUM 

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 408080

montags - freitags von 9:00 - 12:00 Uhr

veranstaltungen@hospizverein-auxilium.de

www.hvwa.de

www.facebook.com/auxiliumwiesbaden

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Renate Ritz, Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Veranstaltungsort:

Alle Veranstaltungen finden in hybrider Form statt. Es gibt nur eine kleine Anzahl von Präsenzplätzen in der Geschäftsstelle Auxilium, Luisenstr. 26, 65185 Wiesbaden. Zusätzlich können Sie an allen Veranstaltungen digital über ZOOM teilnehmen.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Anmeldung:

Eine vorherige Anmeldung per E-Mail: veranstaltungen@hospizverein-auxilium ist unbedingt notwendig. Zur Schutzmaßnahme gegen COVID 19 gilt bei allen Veranstaltungen mit Präsenz die 3G Regelung. Bitte bringen Sie hierfür Ihre Nachweise mit. Weiterhin gelten die AHA-Regeln.

Veranstaltungsbeginn:

jeweils 19:30 bis voraussichtlich 21:00 Uhr

31.01.2022 **Buchlesung – „Das schlimmste Geräusch ist die Stille...“**

Peter Schneider erzählt in seinem Buch von eigenen Erlebnissen, Erfahrungen und dem Umgang mit seiner Trauer. Referent: Peter Schneider, Buchautor und Journalist, Mainz

12.03.2022 **24. Wiesbadener Hospiztag als hybride Veranstaltung im Roncalli-Haus Wiesbaden und per Livestream**

Samstag 9:30 – ca. 13:30 Uhr
SINNFragen. Wofür lohnt es sich zu leben?

Referentin: Prof. Dr. Tatjana Schnell (Innsbruck) – Sinnerleben zwischen Leid und Glück

Referent: Prof. Dr. Wilhelm Schmid (Berlin) – Dem Leben Sinn geben
Im Roncalli-Haus gibt es nur eine kleine Anzahl von Präsenzplätzen!

28.03.2022 **Achtsames Selbstmitgefühl – Stressbewältigung durch Achtsamkeit**

Mein Leben, meine Reise zu den inneren Schätzen

Referentin: Dr. Gisela Fritsch, Gymnasiallehrerin für Biologie und Sport, Mainz

25.04.2022 **Todeswunsch in der palliativen Situation**

Erfahrungsberichte aus 25 Jahren Palliativversorgung zu diesem diffizilen Thema

Referent: Dr. med. Thomas Nolte, ZAPV Wiesbaden

- 30.05.2022** **Wie kann Kommunikation gelingen, wenn Menschen an Demenz erkranken**
Erhaltung von Lebensqualität für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen
Referentin: Angelika Wust,
Dipl.-Sozialpädagogin und Coach,
Wiesbaden
- 27.06.2022** **Wenn dem goldenen Herbst der Glanz fehlt**
Seelische Herausforderung im Alter
Referentin: Cathrin Otto,
Dipl.-Psychologin, Wiesbaden
- 29.08.2022** **Suizid in der Notfallbetreuung**
Telefonseelsorge –
Was zuhören leisten kann
Referent: Andreas Mann, Pfarrer und
Notfallseelsorger, Wiesbaden
- 26.09.2022** **Der böse Betreuer kommt?**
Arbeitsfelder eines Betreuungsvereins
Referentin: Nicole Kalus,
Diakonisches Werk, Wiesbaden
- 31.10.2022** **Thema noch offen**
- 28.11.2022** **Erben, Vererben und Stiften**
Mit dem Nachlass Gutes tun
Referent: Jürgen Reinemer,
Fachanwalt für Erbrecht, Wiesbaden

Letzte Hilfe Kurs



Horizonte Hospizverein e.V.
Burgstraße 28 / Kellereigebäude
65719 Hofheim
Tel. 06192 92 17 14
info@horizonte-hospizverein.de
www.horizonte-hospizverein.de

Zielgruppe:
Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:
Dipl. Psych. Monika Müller-Herrmann

Veranstaltungsort:
Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer Internetseite.

Termine:
Samstag, 26.02.2022, 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
Samstag, 21.05.2022, 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
Samstag, 09.07.2022, 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
Samstag, 24.09.2022, 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
Samstag, 12.11.2022, 10:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer Internetseite.

Kursinhalt:
Während uns die „Erste Hilfe“ bekannt ist und wir sie, so gut wir können, in die Tat umsetzen, sobald es eine Situation erfordert, so ist die „Letzte Hilfe“ für uns ein noch neuer Begriff.

Genauso wie man lernen kann, den Bedarf für „Erste Hilfe“ zu erkennen, kann man lernen, was in der letzten Lebensphase und bei schweren Erkrankungen helfen kann.

Der Letzte Hilfe Kurs bereitet alle interessierten Menschen an einem Samstagvormittag auf den

Umgang mit diesen Lebenssituationen vor. Es geht um ein Basiswissen für den Fall, dass jemand im persönlichen Umfeld schwer erkrankt oder sich am Lebensende befindet.

Mit den „Letzte Hilfe Kursen“ möchte der Horizonte Hospizverein e.V. ein offenes, niedrigschwelliges Angebot machen, sich mit Fragen der letzten Lebensphase vertraut zu machen. Sie können einfach nur zuhören, Fragen stellen oder Informationsmaterial mitnehmen.

Bitte melden Sie sich verbindlich an!

Der „Letzte Hilfe Kurs“ vermittelt Basiswissen zu den Themen:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
- Abschied nehmen vom Leben

24. Wiesbadener Hospiztag

SINNFragen. Wofür lohnt es sich zu leben?

Veranstalter:

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

EVIM/Evangelischer Verein für Innere Mission
in Nassau

Hospizium GmbH (Hospiz Advena)

in Zusammenarbeit mit dem

HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung e.V

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Ilse Groth-Geier, Tel. 0611 - 40 80 80

Veranstaltungsort:

Präsenzveranstaltung im Roncalli-Haus –

Großer Festsaal **sowie ein Livestream**

Friedrichstraße 26-28

65185 Wiesbaden.

Wichtig!

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld auf unserer Homepage: www.hvwa.de

Die Präsenzveranstaltung wird unter den im März `22 gültigen Corona Bedingungen abgehalten. Ein Zutritt zur Veranstaltung ist derzeit nur mit 3G (geimpft/genesen/getestet-kein Selbsttest!) gestattet. Hinsichtlich Anmeldung und Zugangsvoraussetzungen für einen Präsenzplatz finden Sie alle Informationen Anfang März `22 auf unserer Homepage.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei

Termin:

Samstag, 12. März 2022 von 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr

SINNFragen.

Wofür lohnt es sich zu leben?

Vortrag Prof. Dr. Tatjana Schnell

Sinnerleben zwischen Leid und Glück

Wollen Sie glücklich sein? Naja, wer will das nicht. Allerdings zeigen mehrere Studien, wie gefährlich es ist, sich glücklich sein als Lebensziel zu setzen. Schon Aristoteles behauptete, dass Glück als Nebenprodukt auftritt, wenn wir ‚richtig‘ leben. Zur Frage, wie ein ‚richtiges‘ - oder besser: ‚gelingendes‘ Leben aussehen kann, liefern empirische Forschung und Gesellschaftsanalyse spannende Erkenntnisse. Sie legen nahe, dass es kontraproduktiv ist, wenn wir das Schwere im Leben ausblenden oder zu vermeiden suchen. Sinn geht einher mit einem interessierten und involvierten Sich-Einlassen auf das, was ist. Das mag uns verletzbar machen – aber eröffnet gleichzeitig Wege zu einem erfüllteren Dasein.

Tatjana Schnell ist assoziierte Professorin an der Universität Innsbruck/Österreich und außerordentliche Professorin an der MF Norwegian School of Theology, Religion and Society in Oslo/Norwegen. Sie forscht zu existenziellen Themen wie Lebenssinn, Umgang mit Leid und Sterblichkeit und deren praktischer Bedeutung für Individuen, Organisationen und Gesellschaft. Zahlreiche internationale Kooperationen, Veröffentlichungen und Vortragstätigkeiten. Eine allgemeinverständliche Einführung gibt ihr Buch „Psychologie des Lebenssinns“ (Springer, 2016). Auf www.sinnforschung.org berichten Tatjana Schnell und ihr Team regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in der internationalen Sinnforschung.

Vortrag Prof. Dr. Wilhelm Schmid

Dem Leben Sinn geben

Immer mehr Menschen fragen nach Sinn. In moderner Zeit wird diese Frage mehr als je zuvor virulent, aber warum ist das so? Und was sind die möglichen Antworten darauf? Was ist gemeint, wenn von Sinn die Rede ist? Die Frage nach dem Sinn ist in den Augen von Wilhelm Schmid wichtiger als die Frage nach dem Glück und sogar eine der wichtigsten Fragen, die sich im Leben eines Menschen stellen. Sinn setzt unbegrenzte Kräfte frei und wirkt wie ein Immunsystem, Sinnlosigkeit dagegen macht krank, ausgebrannt. Die Frage nach dem Sinn von Grund auf zu verstehen, ist wichtig, um nicht allzu vorschnell zu Antworten zu kommen, die nicht tragfähig sind. Entscheidend ist, den einzelnen Menschen in die Lage zu versetzen, für sich selbst Sinn finden zu können, denn das ist ein Element der Lebenskunst. Deutlich wird bei den Überlegungen Schmidts, auf wie vielen Ebenen Sinn zur Verfügung steht und wie vielfältig und abgründig Sinn sein kann. Wer sich fragt, was Sinn ist und was sich im eigenen Leben dafür tun lässt, erhält in diesem Vortrag eine Fülle von Anregungen.

Wilhelm Schmid, geboren 1953 in Billenhausen (Bayerisch-Schwaben), lebt als freier Philosoph in Berlin. Umfangreiche Vortragstätigkeit, seit 2010 auch in China, Südkorea, Indien, Taiwan. 2012 wurde ihm der deutsche Meckatzer-Philosophiepreis für besondere Verdienste bei der Vermittlung von Philosophie verliehen, 2013 der schweizerische Egnér-Preis für sein bisheriges Werk zur Lebenskunst. Er studierte Philosophie und Geschichte in Berlin, Paris und Tübingen. Viele Jahre lehrte er Philosophie als außerplanmäßiger Professor an der Universität Erfurt. Zusätzlich war er tätig als Gastdozent in Riga/Lettland und Tiflis/Georgien, sowie als philosophischer Seelsorger am Spital Affoltern am Albis in der Nähe von Zürich/Schweiz.

Ende der Veranstaltung ca. 13:30 Uhr

Moderation: Ilse Groth-Geier

Offener Themenabend Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung



Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon: 06126 - 700 2713
info@hospizbewegung-idstein.de
www.hospizbewegung-idstein.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Anna Stassen,
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Veranstaltungsort:

Stadthalle Idstein
Löherplatz 15
65510 Idstein

Kosten:

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist
kostenfrei.

Termin:

Dienstag, 5. April 2022 um 19:00 Uhr

Referent:

Dr. Thomas Umscheid, Gefäßchirurg

Es kann jeden von uns treffen...

Gestern habe ich noch ein selbstständiges Leben geführt und konnte alle Entscheidungen mit klarem Verstand treffen, doch dann kommt ein Unfall, eine plötzliche Erkrankung oder zunehmende Demenz, sodass ich nicht mehr in der Lage bin, wichtige Angelegenheiten meines Lebens selbstverantwortlich regeln zu können.

Deshalb ist das Erstellen von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung eine wichtige und sinnvolle Vorsorge. Sie geben Auskunft darüber, welche Bedürfnisse und Wünsche uns in der Situation einer schweren Erkrankung und am Lebensende wichtig sind und helfen, dass unsere Wünsche und Vorstellungen von einem Leben in Würde Berücksichtigung finden.

Die Willensäußerungen, die in der Vorsorgevollmacht und in der Patientenverfügung festgehalten werden, sind rechtsverbindlich für die An- und Zugehörigen, für Ärzte und Pflegende.

Dr. Thomas Umscheid, Gefäßmediziner wird in dieses Thema einführen, von den neuesten Entwicklungen berichten und uns wichtige Informationen geben.

Kondolieren – aber wie?

Workshop und Diskussion



HORIZONTE
Hospizverein e.V.

Horizonte Hospizverein e.V.

Burgstraße 28 / Kellereigebäude
65719 Hofheim

Tel. 06192 92 17 14

info@horizonte-hospizverein.de

www.horizonte-hospizverein.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Dipl. Psych. Monika Müller-Herrmann

Veranstaltungsort:

Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer
Internetseite.

Termin:

Donnerstag, 21.4.2022 von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Anmeldung:

Wir bitten um verbindliche Anmeldung.

Referentin:

Dipl. Psych. Monika Müller-Herrmann,
Trauerbegleiterin (BVT), Psychoonkologin

Ein offener Abend über die Möglichkeiten und Un-
möglichkeiten des Kondolierens.

Je nach Alter oder Lebenssituation haben Sie viel-
leicht vermehrt Anlässe, um zu kondolieren.

Ruft man an, schreibt man eine Karte?

Und wenn ja, wie umgehen mit den Karten?

Was schreibt man da?

Ein Abend über Floskeln, Anteilnahme und Beileid.

Wie werde ich mutiger und persönlicher im Kondo-
lieren?

Wo bekomme ich gute Karten her?

Kann man Kondolieren üben?

Letzte Hilfe Kurs



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz

Aarstraße 46

65232 Taunusstein-Bleidenstadt

Telefon 06128 - 74869-0

Sonja.gierhan@caritas-wirt.de

www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Fr. Dr. Sonja Gierhan

Veranstaltungsort:

Hospiz St. Ferrutius

Aarstraße 46

65232 Taunusstein-Bleidenstadt

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist
kostenfrei.

Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Termine:

Am 30. April 2022 und 22. Oktober 2022,
jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr

Am Ende wissen, wie es geht

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen,
Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn
uraltet Wissen zur Sterbebegleitung ist mit der Indus-
trialisierung schleichend verloren gegangen. Um
dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen
Kurzkurs zur „Letzten Hilfe“ an.

In diesen Letzte Hilfe Kursen lernen interessierte
Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Na-

1 Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

hestehenden am Ende des Lebens tun können: Das kleine 1x1 der Sterbebegleitung.

Wir vermitteln Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich.

Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden der dem Sterbenden die Hand reicht. Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen. In unseren Letzte Hilfe Kursen vermitteln wir beides.

Offener Themenabend Wenn ein Mensch Schlimmes erlebt – Trauma und posttraumatische Belastungen



Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon: 06126 - 700 2713
info@hospizbewegung-idstein.de
www.hospizbewegung-idstein.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Anna Stassen,
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Veranstaltungsort:

Haus der älteren Mitbürger
Schulgasse 7
65510 Idstein

Kosten:

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

Termin:

Dienstag, 3. Mai 2022 um 19:00 Uhr

Referent:

Heinke Geiter,
Hospiz- und Notfallseelsorgerin

Ein Unfall, eine Gewalterfahrung oder eine niederschmetternde medizinische Diagnose können uns

ganz plötzlich treffen. Wir fühlen uns hilflos ausgeliefert, weil uns der Boden unter den Füßen weggezogen zu sein scheint. Angst und Ohnmachtsgefühle lassen uns nicht mehr klar denken. Wir möchten weglaufen oder dagegen ankämpfen, fühlen uns aber wie gelähmt. Solche traumatischen Erfahrungen können unser ganzes Leben verändern und uns krank machen. Kriegserinnerungen, Fluchterlebnisse, Fliegeralarm, und andere lebensbedrohliche Situationen scheinen lange vergessen, oder verdrängt, doch sie kommen im Alter wieder hoch.

Heinke Geiter berichtet aus ihrer Erfahrung als Hospiz- und Notfallseelsorgerin über Traumata und posttraumatischen Belastungen und den Umgang damit.

Letzte Hilfe Kurs



Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon: 06126 - 700 2713

lhk@hospizbewegung-idstein.de

www.hospizbewegung-idstein.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Ilona Diener,

Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Veranstaltungsort:

wird noch auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Termin:

Samstag, 12. November 2022

von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Kursinhalt:

Während uns die „Erste Hilfe“ bekannt ist und wir sie, so gut wir können, in die Tat umsetzen, sobald es eine Situation erfordert, so ist die „Letzte Hilfe“ für uns ein noch neuer Begriff.

Eine schwere Erkrankung und das nahende Lebensende sind nicht nur für die Betroffenen sehr belastend, sondern sorgen auch bei deren Angehörigen, Freunden oder Nachbarn für Verunsicherung und Hilflosigkeit.

Der Letzte Hilfe Kurs bereitet alle interessierten Menschen an zwei Abenden auf den Umgang mit diesen Lebenssituationen vor. Es geht um ein Basiswissen für den Fall, dass jemand im persönlichen Umfeld schwer erkrankt oder sich am Lebensende befindet.

Mit den „Letzte Hilfe Kursen“ möchte die Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Ängsten und Unsicherheiten in Bezug auf das Sterben entgegenreten und Mut machen, sich sterbenden Menschen zuzuwenden.

Der „Letzte Hilfe Kurs“ vermittelt Basiswissen zu den Themen:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
- Abschied nehmen vom Leben

Letzte Hilfe Kurs – Das kleine 1x1 des Sterbens

AUXILIUM 

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 408080
www.hvwa.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartner:

Michael Strauß, Andrea Weyand
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Kursinformationen und Anmeldeformulare

finden Sie auf den Internetseiten der folgenden Veranstalter:

VHS Wiesbaden – www.vhs-wiesbaden.de
Anmeldung/Infos: T. 0611-98890

**VHS AKK (Amöneburg/Kastel/Kostheim) –
www.vhs-akk.de**
Anmeldung/Infos: T. 06134-729300

Vbw Klarenthal/Dotzheim – www.klarenthal.org
Anmeldung/Infos: T. 0611-7243 7920

VHS Schierstein – www.vhs-schierstein.de
Anmeldung/Infos: T. 0611-29711

**Nachbarschaftshaus Biebrich –
www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de**
Anmeldung/Infos: T. 0611-9672 10

**Pluspunkt Erbenheim –
www.pluspunkt-erbenheim.de**
Anmeldung/Infos: T. 0611-711169

1 | Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit

Wie kann man einen Menschen unterstützen, der sich auf seinem letzten Weg befindet?

Der Umgang mit sterbenden Menschen in unserer nächsten Umgebung macht uns als Mitmenschen oft hilflos und unsicher. Wir möchten ermutigen, sich Sterbenden kompetent und mit mehr Sicherheit zuzuwenden.

Kurzkurs von je 2 x 2 Stunden.

Tag der offenen Tür



Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius Stationäres Hospiz

Aarstraße 46

65232 Taunusstein-Bleidenstadt

Telefon 06128 - 74869-0

Tatjana.lazarin@caritas-wirt.de

www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Ansprechpartnerin:

Tatjana Lazarin

Veranstaltungsort:

Hospiz St. Ferrutius

Aarstraße 46

65232 Taunusstein-Bleidenstadt

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung.

Termin:

Am 17.09.2022, von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Dabei können alle Fragen rund um das stationäre Hospiz, wie auch unsere ambulanten Angebote geklärt werden.

- Besichtigung des Hospizes
- Aufnahmekriterien
- Medizinische und pflegerische Versorgung im Hospiz
- Trauerbegleitung
- Ehrenamtliche Tätigkeit & Ausbildungsmöglichkeiten

**Hospizarbeit:
Qualifizierung für
ehrenamtliche
Hospizbegleitung**



im ambulanten Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

AUXILIUM 

Da sein für ein Leben in Würde bis zuletzt

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 40 80 80

montags - freitags von 9:00 - 12:00 Uhr

info@hospizverein-auxilium.de

www.hvwa.de

www.facebook.com/auxiliumwiesbaden

Zielgruppe:

Menschen, die sich ehrenamtlich in der ambulanten Hospizarbeit engagieren möchten.

Ansprechpartner:

Michael Strauß,
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Veranstaltungsort:

im Stadtgebiet Wiesbaden

Leitungs- und Koordinationsteam:

Edith Ammann und Michael Strauß
Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Kosten:

für Mitglieder des Hospizvereins: € 200,-

für Nichtmitglieder des Hospizvereins: € 300,-

Die Gesamtkosten für die Ausbildung werden vom Hospizverein Auxilium und von Sponsoren mitgetragen. Bei ehrenamtlicher Mitwirkung von 150 Stunden werden die Gebühren auf Antrag zurückerstattet.

Die Ausbildungsmodule im Überblick:

- 15 Abendseminare vorwiegend dienstags
- 4 Wochenendseminare

Praktikum je nach Möglichkeit

Die Kursdauer beträgt insgesamt ca. 8 Monate

Das breite Themenspektrum der Seminare, geleitet von FachreferentInnen, führt die Teilnehmenden in die unterschiedlichen Inhalte der Hospizarbeit ein und vermittelt umfassende Kenntnisse für die praktische Tätigkeit.

Gut aufbereitetes Textmaterial, das auch als Nachschlagewerk genutzt werden kann, wird zur Verfügung gestellt – ebenso ein kursbegleitendes ausgewähltes Literatursortiment.

Themenauswahl der Abendseminare:

- Einführung in die Grundlagen der ehrenamtlichen Hospizarbeit
- Kommunikation
- Umgang mit dementen Menschen
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Trauer
- Sterbebegleitung/Sterbehilfe
- Palliative Care
- Spiritualität

in der ambulanten Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.



Zur Sterbebegleitung befähigen –

Qualifizierung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase

Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon 06126 - 700 2713

info@hospizbewegung-idstein.de

www.hospizbewegung-idstein.de

Zielgruppe:

Menschen, die sich ehrenamtlich in der ambulanten Hospizarbeit engagieren möchten.

Ansprechpartner und Kursleitung:

Heinke Geiter, Jürgen Schmitt,
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche und Diakonie
Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Kosten:

€ 165,-/Kurs für Mitglieder der Hospizbewegung

€ 190,-/Kurs für Nichtmitglieder der Hospizbewegung

Termine:

Werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben.

Themen des Grundkurses:

- Persönliche Erfahrungen mit Abschied und Tod
- Der Weg von der Diagnose zum Tod
- Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen
- Krankheit und Pflegebedürftigkeit verändern das Leben grundlegend und lassen Fragen nach dem Sinn aufbrechen
- Trauernde begleiten
- Palliative Care
- Vorsorgeplanung: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Aussegnung und Bestattung
- Kinder in der Sterbebegleitung, trauernde Kinder gut begleiten
- Demenz
- Hospizbewegung und Palliativnetz

Für die Teilnahme am Aufbaukurs werden der Grundkurs und ein Praktikum vorausgesetzt.

2 Hospizarbeit: Qualifizierung für ehrenamtliche Hospizbegleitung

im ambulanten Ökumenischen Hospiz- Dienst Rheingau e.V.



Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.

Eibinger Straße 9
65385 Rüdesheim am Rhein

Telefon: 06722 / 943867

Fax: 06722 / 943868

E-Mail: kontakt@hospiz-ruedesheim.de

Zielgruppen:

Angehende ehrenamtliche Hospizhelfer und Hospizhelferinnen

Pflegekräfte im Krankenhaus, in Altenpflegeheimen, bei ambulanten Pflegediensten...

Weitere Berufsgruppen, die Schwerkranke und Sterbende betreuen und begleiten

Ehrenamtliche im Besuchsdienst der Kirchengemeinden, im Altenpflegeheim, in der Demenzbetreuung

...

Ansprechpartnerin:

Renata Kiworr-Ruppenthal

Pfarrerin für Klinikseelsorge und Hospizarbeit,
Vorsitzende des Ökumenischen Hospiz-Dienstes
Rheingau e. V.

Tel. 06722-943867 oder 0171-9179713

kontakt@hospiz-ruedesheim.de

Termine:

Informationsabend am
Donnerstag, 24.3.22 um 19 Uhr

An diesem Abend werden Aufbau und Organisation des Qualifizierungskurses besprochen und der Terminplan vorgestellt mit Treffen, die sich übers Jahr verteilen, Kursabende sowie Blockveranstaltungen an einzelnen Samstagen beinhalten.

Anmeldung bis 17.03. erbeten an:

Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau e.V.

Eibinger Straße 9

65385 Rüdesheim am Rhein

Telefon: 06722 / 943867

E-Mail: kontakt@hospiz-ruedesheim.de

Qualifizierung zur Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen

Der Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen erfordert ein vielseitiges Wissen, ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und die eigene Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Tod. Die Qualifizierung umfasst die medizinischen, pflegerischen, psychologischen und ethischen Aspekte des Sterbens und erstreckt sich über mehrere Monate.

2 Hospizarbeit: Qualifizierung für ehrenamtliche Hospizbegleitung

im ambulanten HORIZONTE Hospizverein e.V.



HORIZONTE Hospizverein e.V.
Burgstraße 28 / Kellereigebäude
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 – 92 17 14
info@horizonte-hospizverein.de
www.horizonte-hospizverein.de

Zielgruppen:

- Menschen, die sich ehrenamtlich in der ambulanten Hospizarbeit engagieren möchten.
- Pflegekräfte im Krankenhaus, in Altenpflegeheimen, in ambulanten Pflegediensten, ...
- Weitere Berufsgruppen, die Schwerkranke und Sterbende betreuen und begleiten
- Ehrenamtliche im Besuchsdienst der Kirchengemeinden, im Altenpflegeheim, in der Demenzbetreuung ...

Kursleitung und Ansprechpartnerin:

Franca Welle

Veranstaltungsorte:

Wochenenden in Kloster Bingen-Rochusberg
Tages- und Abendseminare in Hofheim

Kosten:
€ 250,-

Termine:

Die Termine erfahren Sie auf unserer Homepage.
Im Vorfeld veranstalten wir Informationsabende im Mai und Juni 2022.

Hospizarbeit – das Leben bejahen

Der HORIZONTE Hospizverein e.V. qualifiziert regelmäßig ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen. Aktuell besuchen 35 Menschen des HORIZONTE Hospizvereins e.V. Schwerkranke und Sterbende in Hofheim, Kriftel und Eppstein.

„Die größte Hilfe in der Begleitung sterbender Menschen sind die Erfahrungen“, so berichtet Antje S. „Mit einem kleinen Säckchen Handwerkszeug auf dem Rücken, einem guten Draht zu Menschen, mit denen ich mich jederzeit austauschen und beraten kann und einer guten Portion Lebensfreude bin ich bereit, diese Erfahrungen zu machen“, resümiert sie die Qualifizierung zur Hospizbegleiterin.

Viele Schwerkranke und Sterbende warten auf einen Menschen, der zuhört, mitträgt, Zeit hat, da ist, ohne sich aufzudrängen. Männer und Frauen, die bereit sind, ein empathischer Wegbegleiter zu sein.

im ambulanten Hospizdienst ADVENA / stationären Hospiz ADVENA



Gemeinnützige Hospizium Wiesbaden GmbH

Franziska Knörr
Bahnstraße 9b
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Telefon 0611 - 97 620 999
Mobil 0162 - 412 95 46
franziska.knoerr@hospizium-stiftung.de
www.hospizium-wiesbaden.de

Zielgruppe:

Menschen, die sich ehrenamtlich in der ambulanten und/oder stationären Hospizarbeit engagieren möchten.

Ansprechpartnerin / Kursleitung:

Franziska Knörr,
Gemeinnützige Hospizium Wiesbaden GmbH
Mobil: 0162 - 412 95 46

Veranstaltungsort:

Vorwiegend im stationären Hospiz ADVENA

Kosten:

Grundkurs: € 100,-
Aufbaukurs: € 200,-

Bei ehrenamtlicher Mitwirkung wird auf Antrag ein Teil der Gebühren (€ 150,-) zurückerstattet.

Termine

Wir bieten jährlich einen Qualifizierungskurs für ambulante und/oder stationäre Hospizbegleitung an. Der Kurs startet jeweils im Januar und besteht aus Grund- und Aufbaukurs. Um Teilnahme am Informationsabend wird gebeten.

Voranmeldung für den Qualifizierungskurs unter 0611 - 976 20 999 oder 0162 - 412 95 46.

Im Grundkurs werden unter anderen folgende Themen behandelt:

- Motivation
- Entwicklung und Geschichte der Hospizarbeit
- Persönliche Auseinandersetzung mit Tod und Trauer
- Sterbephasen
- Kommunikation etc.

Termine:

Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Aufbaukurs:

Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs ist der abgeschlossene Grundkurs.

Der Aufbaukurs endet mit einer Qualifizierungsreflexion. Nach absolvierter Qualifizierung erhalten Sie ein entsprechendes Zertifikat.

Folgende Themen werden unter anderem im Aufbaukurs behandelt:

- Meine Rolle als Begleiter/in
- Selbstbestimmt am Lebensende
- Möglichkeiten der modernen Schmerztherapie
- Kinder und Tod
- Kranken- und Palliativpflege
- Umgang mit Verstorbenen
- Spiritualität
- Umgang mit Nähe und Distanz
- Demenz
- Schuld, Scham und Vergebung
- Rituale etc.

2 Hospizarbeit: Qualifizierung für ehrenamtliche Hospizbegleitung

im ambulanten
Hospizdienst St. Ferrutius
stationären Hospiz St. Ferrutius



Kurs zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Sterbebegleitung

Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius

Aarstraße 46

65232 Taunusstein-Bleidenstadt

Telefon 06128 - 74869-0

Karla.Fest@caritas-wirt.de

www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de

Zielgruppe:

Menschen, die sich ehrenamtlich in der stationären und/oder ambulanten Hospizarbeit engagieren möchten.

Ansprechpartnerin:

Karla Fest,

Koordinatorin Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius

Veranstaltungsort:

Hospiz St. Ferrutius

Kosten:

€ 150,- pro gesamten Kurs.

Nach einem Jahr aktiver ehrenamtlicher Mitwirkung können die Gebühren zurückerstattet werden.

Termine:

Beginn im April 2022:

Interessenten für den Kurs melden sich bitte individuell bei uns an.

Der Kursplan wird neben vier Wochenenden, die der Selbsterfahrung zum Thema Sterben, Tod und Trauer dienen, fünf Abendtermine beinhalten, die sich mit den praktischen Themen befassen, die für die Qualifizierung wichtig sind. Innerhalb des Kurses sind Hospitationen vorgesehen, um das gesamte Spektrum der ehrenamtlichen Sterbebegleitung kennenzulernen.

„Wir sind nun mal zur Gemeinschaft geboren. Unsere gesellschaftliche Verbindung ist einem Steingebäude ähnlich das einstürzen würde, wenn die Steine einander nicht wechselseitig stützten.“

Seneca

Trauerbegleitung



mit dem ambulanten Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

AUXILIUM 

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 40 80 80

montags - freitags von 9:00 - 12:00 Uhr

info@hospizverein-auxilium.de

www.hvwa.de

www.facebook.com/auxiliumwiesbaden

Zielgruppe:

Trauernde Menschen

Ansprechpartnerin:

Bianca Ferse

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.

Gesprächsort:

Hospizverein Wiesbaden Auxilium e.V.,
Luisenstr.26, 65185 Wiesbaden
oder nach telefonischer Vereinbarung

Termine:

Einzelgespräche sowie Teilnahme
an einer Trauergruppe nach Absprache

Begleitung für trauernde Menschen

Der Begriff Trauer beschreibt nur unzureichend, was wir insbesondere nach dem Verlust eines geliebten Menschen erleben. Eine Gefühls- und Gedankenwelt von bisher ungekannter Intensität, Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit tut sich auf.

Bei Auxilium finden Sie Begleiterinnen, die Geduld, Einfühlungsvermögen und Professionalität für Ihr Trauer-Erleben mitbringen. Sie finden einen geschützten Rahmen, in dem Sie wiederum alle Ihre Fragen mitbringen und alles aussprechen können, was Sie schmerzlich bewegt. Sie finden Unterstützung, um in Ihrem eigenen Tempo Ihren persönlichen Umgang mit der Trauer zu entwickeln.

Trauerbegleitung in Einzelgesprächen

Das Angebot von Einzelgesprächen versteht sich als stabilisierende Orientierungshilfe, wenn durch den Verlust eines geliebten Menschen nicht nur die Alltagswelt, sondern auch Sie selbst sich fremd geworden sind. Im Gespräch mit einer Trauerbegleiterin können Sie erfahren, dass alles, was Sie fühlen und denken, da sein darf. So können Sie allmählich Ihr Leben mit der Trauer erforschen und Vertrauen in Ihren persönlichen Weg entwickeln.

Termine werden individuell vereinbart.

Geschlossene Trauergruppe

Der Gewinn aus einer Gruppenteilnahme ist unter anderem die Teilhabe an einer gleichfalls betroffenen Gemeinschaft. In einem geschützten Raum können Sie erleben und erproben, die oft empfundene Isolation und Sprachlosigkeit in der Trauer zu überwinden. In einer Gruppe von maximal 10 Erwachsenen haben Schmerz und Hoffnung, Erinnerungen und Zukunftsaussichten nebeneinander Platz. Eine Anmeldung ist hierbei erforderlich.

mit der ambulanten Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.



Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Telefon 06126 - 700 2713

info@hospizbewegung-idstein.de

www.hospizbewegung-idstein.de

Zielgruppe:

Trauernde Menschen

Ansprechpartnerin:

Katja Olbricht

Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Gesprächsort:

Haus der Kirche und Diakonie

Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1

65510 Idstein

Termine:

Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer Internetseite!

Kosten:

Eine Trauerbegleitung kann von jedem – unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft – kostenlos in Anspruch genommen werden.

Kontakt:

E-Mail:

trauerbegleitung@hospizbewegung-idstein.de

oder telefonisch: 06126 - 7002713

Einzelgespräche

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, bricht oft für die Hinterbliebenen eine Welt zusammen, nichts ist mehr so, wie es war. Viele haben das Gefühl in Dunkelheit zu versinken und den Boden unter den Füßen zu verlieren. Dann muss man jemandem von dem erzählen können, was einem die Sprache verschlägt und auf der Seele liegt.

Dann braucht man jemanden, der oder die einem hilft, eigene Gedanken zu sortieren und zu ordnen, um neue Möglichkeiten zu entdecken für den eigenen Weg. Trauerbegleitung in Einzelgesprächen ist in Absprache mit unseren Trauerbegleiterinnen jederzeit möglich.

Trauergruppe

Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer Internetseite!

Die Trauergruppe soll 10 bis höchstens 12 TeilnehmerInnen haben, die an allen 10 Abenden teilnehmen.

Einen Menschen zu verlieren bedeutet, die gewohnte Welt zu verlieren. Unsere Trauerbegleiterin lädt Sie ein, Ihren Schmerz, Ihre Wut, Ihre Fragen und Antworten aber auch Ihr Schweigen in einer Trauergruppe mit betroffenen Menschen zu teilen.

Auf unterschiedlichen Wegen möchte sie Sie begleiten, damit Sie es lernen, mit dem Abschied von Ihrem Verstorbenen zu leben und Sie sich so wieder für einen Weg in die Zukunft öffnen können.

Sie sind herzlich willkommen, auch wenn das Trauerereignis schon länger zurückliegt. Die Trauergruppe soll an 10 Abenden, einmal monatlich, stattfinden und kann von Trauernden, unabhängig von Lebensanschauung und Glaubensrichtung, kostenlos in Anspruch genommen werden.

Wenn Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte bei der Hospizbewegung.

Sonntagscafé für Trauernde

Ansprechpartnerin:

Sigrid de Haan
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Ort des Sonntagscafés:

Haus der Kirche und Diakonie
Fürstin-Henriette-Dorothea Weg 1
65510 Idstein

Termin:

Weitere Informationen lesen Sie bitte auf unserer Internetseite!

Fragen gerne unter
sonntagscafé@hospizbewegung-idstein.de

Menschen, die einen lieben Angehörigen verloren haben, brauchen Zeit und ein entsprechendes Umfeld, um mit ihrer Trauer umgehen zu können. Dazu bietet die Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V. Hilfen an:

Willkommen sind alle Menschen, die von Trauer betroffen sind – unabhängig von Konfession, Nationalität, Lebensalter und Zeitpunkt des Verlustes.

Eine Anmeldung zum Sonntagscafé ist nicht notwendig.

Wanderung für Trauernde

Ansprechpartnerin:

Trauerbegleiterinnen der
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.

Termine:

An Sonntagen mit variierendem Treff- und Zeitpunkt finden Trauerwanderungen statt.

Der Ausgangspunkt sowie Uhrzeit werden zeitnah angegeben. Termine und mehr finden Sie auf unserer Internetseite!

Die Trauerbegleiterin der Hospizbewegung im Idsteiner Land plant verschiedene Touren und begleitet Sie.

Trauerspaziergang

In der Trauer unterwegs – Kraft schöpfen in der Bewegung – Schritte gehen – dem Leben auf der Spur „Nun bin ich doppelt allein! ...“ Der geliebte Mensch ist nicht mehr da, und in Zeiten von Corona ist es zusätzlich schwer, in Kontakt zu treten, sich auszutauschen.

Vielleicht tut da ein Spaziergang gut. Schritte gehen – so viele wie gerade wohltuend sind, um in Bewegung zu kommen und die Seele ein Stück frei werden zu lassen.

Ein Spaziergang lädt ein, Abstand zu nehmen von den eigenen vier Wänden, frische Luft zu atmen, sich zu bewegen, die Augen schweifen zu lassen und eine andere Blickrichtung zu wagen.

Unsere Trauerbegleiterin Almuth Blumenroth, möchte mit Ihnen unterwegs sein, im Gespräch, im Suchen – vielleicht auch im Finden, im Schweigen, im Schauen.

mit dem ambulanten Ökumenischen Hospiz- Dienst Rheingau e.V.



Ökumenischer Hospiz-Dienstes Rheingau e.V.

Eibinger Straße 9

65385 Rüdesheim

Tel.: 06722-94 38 67

kontakt@hospiz-ruedesheim.de

www.hospiz-ruedesheim.de

Leitung:

Beate Rasch

Sterbe- und Trauerbegleiterin,
freie Pastoraltheologin (THiF)

Termine:

1. Gesprächskreis:

Dienstag, 14.06.2022

Dienstag, 21.06.2022

Dienstag, 28.06.2022

jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Persönliche Anmeldung:

bitte bis zum 09.06. 2022

unter der Telefon-Nr.: 06722-943867

2. Gesprächskreis:

Dienstag, 04.10.2022

Dienstag, 11.10.2022

Dienstag, 18.10.2022

jeweils 18.00-19.30 Uhr

Persönliche Anmeldung:

bitte bis zum 29.09. 2022

unter der Telefon-Nr.: 06722-943867

Kosten:

€ 30,- (für die Hospizarbeit)

Ort:

Beratungs- und Geschäftsstelle
des Ökumenischen Hospiz-Dienstes
Rheingau e.V.,
Eibinger Straße 9, Rüdesheim

„Trauer hat heilende Kraft“

Trauern-Können und Trauern-Dürfen sind wichtig,
um den Verlust zulassen und damit leben zu können.

Drei Gesprächsabende nehmen die Erfahrungen und
Fragen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf,
führen ein in den Prozess der Trauer und helfen,
Trauer als einen heilsamen Weg zu erfahren.

mit dem Horizonte Hospizverein e.V.



Horizonte Hospizverein e.V.
Burgstraße 28 / Kellereigebäude
65719 Hofheim
Tel. 06192 92 17 14
info@horizonte-hospizverein.de
www.horizonte-hospizverein.de

Zielgruppe:

Trauernde Menschen

Ansprechpartnerin:

Dipl. Psych. Monika Müller-Herrmann,
Trauerbegleiterin (BVT)

Gesprächsort:

Burgstraße 28 / Kellereigebäude
für die Einzelgespräche

Exerzitienhaus, Franziskanisches Zentrum,
für Stille und Begegnung,

Kreuzweg 23, 65719 Hofheim am Taunus,
für die offenen Treffen

Termine:

Nähere Informationen lesen Sie bitte auf unserer
Internetseite!

Kosten:

Eine Trauerbegleitung kann von jedem – unabhängig
von einer Vereinsmitgliedschaft – kostenlos in
Anspruch genommen werden.

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, kann von einem Tag auf den anderen alles anders sein. Gerade wenn der Mensch lange gepflegt und betreut wurde, hinterlässt sein Tod eine große Lücke. Ebenso bei plötzlichen Todesfällen. Hinzu kommt bei vielen Trauernden im Moment die besondere Belastung der Corona-Krise, die das Erleben der Trauer erschwert und verändert.

Sie können bei uns ein Einzelgespräch im Hospizbüro wahrnehmen oder in den offenen Trauertreff kommen. Nach einem Vorgespräch können Sie entscheiden, ob Sie weitere Einzelgespräche haben wollen oder andere Angebote benötigen.

Sie sind herzlich willkommen, auch wenn das Trauerereignis schon länger zurückliegt. Der offene Trauertreff wird von geschulten, ehrenamtlichen Trauerbegleiter*innen geleitet. Im Laufe des Jahres wird auch wieder eine geschlossene Trauergruppe mit 10 Abenden angeboten werden.

Wenn Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte im Büro des Hospizvereins. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation müssen wir für alle Angebote, auch für die offenen, mit Anmeldung arbeiten.

Offener Trauertreff im Exerzitienhaus

Ansprechpartnerin:

Monika Müller-Herrmann
Horizonte Hospizverein e.V.

Ort des offenen Trauertreffs

Exerzitienhaus, Franziskanisches Zentrum, für Stille
und Begegnung

Kreuzweg 23, 65719 Hofheim am Taunus

mit dem stationären Hospiz ADVENA



Hospiz ADVENA

Bahnstraße 9b
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Telefon 0611 - 976200
christine.goebel@ibf-stiftung.de
www.hospizium-wiesbaden.de

Zielgruppe:

Trauernde Menschen

Gesprächsort:

Hospiz ADVENA,
Bahnstraße 9b,
65205 Wiesbaden-Erbenheim

Kosten:

Eine Trauerbegleitung kann von jedem kostenlos in Anspruch genommen werden.

Der Mensch, um den Sie trauern, muss nicht im Hospiz gestorben sein.

Sie sind uns von Herzen willkommen, auch wenn das Trauerereignis schon länger zurückliegt.

Folgende Angebote zur individuellen Trauerbegleitung möchten wir Ihnen anbieten:

Offene Trauergruppe ADVENA

Wir möchten Ihnen Zeit und Raum für Ihren individuellen Trauerweg schenken, um Ihre Gedanken, Gefühle und Erinnerungen mit anderen zu teilen.

Dafür bieten wir an jedem dritten Dienstag im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr im Wintergarten des Hospizes Gelegenheit im geschützten Rahmen begleitete Gespräche zu führen.

Es wäre schön, wenn Sie sich kurz vorher bei uns melden.

Kontakt:

Ulrike Richter
Tel: 0175 - 322 1126

Einzeltrauerbegleitung

Wenn Sie für sich jedoch eher eine Einzelbegleitung wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte melden Sie sich diesbezüglich bei:

Jutta Justen
Tel: 0162 - 2904 990

mit dem stationären Hospiz St-Ferrutius



Hospiz St. Ferrutius
Aarstraße 46
65232 Taunusstein
Telefon 06128 748690
Tatjana.Lazarin@caritas-wirt.de

Zielgruppe:

Trauernde Menschen

Ansprechpartnerin:

Karla Fest: 06128 / 74869113
oder
karla.fest@caritas-wirt.de

Veranstaltungsort:

Hospiz St. Ferrutius
Aarstraße 46
65232 Taunusstein

Kosten:

Die Teilnahme ist kostenlos

Termin:

Jeder dritte Montag im Monat
19:00 – 21:00 Uhr

Offener Trauergesprächskreis

Eingeladen sind alle Trauernden, auch wenn der Angehörige, Freund, Kollege oder anders verbundene Mensch nicht im Hospiz St. Ferrutius verstorben ist.

Das Treffen mit gleichfalls Betroffenen in der Grenz- und Ausnahmesituation des Todes und der Trauer eröffnet die Möglichkeit die oft empfundene Isolation und Sprachlosigkeit zu überwinden.

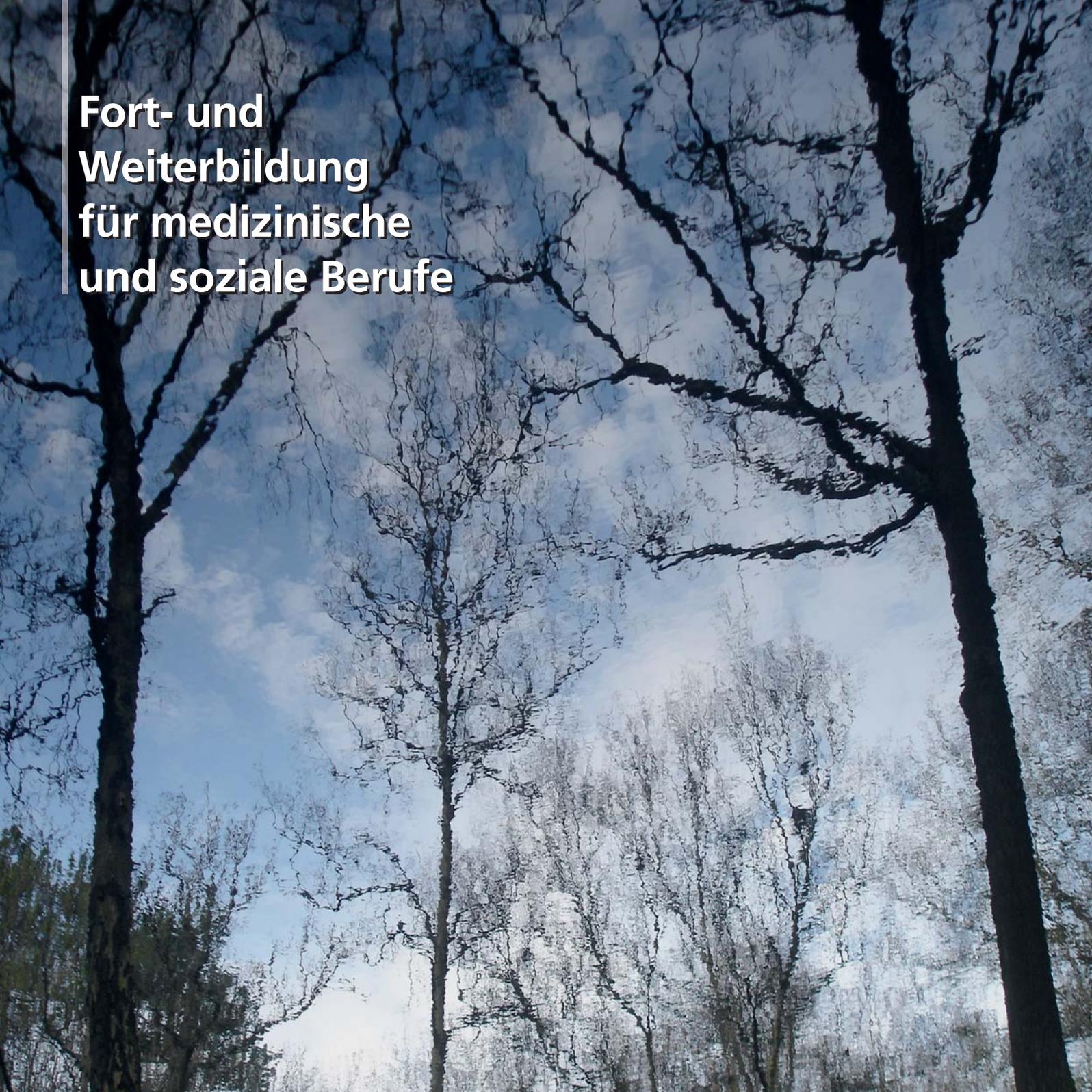
Wir möchten in einem geschützten Gesprächsrahmen Zeit und Raum für den Trauerweg schenken, um Gedanken, Gefühle und Erfahrungen mit anderen zu teilen. Teilnehmende erfahren, dass Tränen, Schmerz und Verzweiflung da sein dürfen und in wertschätzender, geschützter Atmosphäre auf Verständnis und Mitgefühl stoßen. Trauer muss gelebt, durchlitten und gezeigt werden, sonst kann sie – seelisch und körperlich – krank machen. Dabei möchten wir begleiten und unterstützen.

Der Gesprächskreis wird von Michaela Hanft, einer qualifizierten Fachkraft, begleitet.

Die Treffen finden immer an jedem dritten Montag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr im oberen Besprechungsraum statt.

Wir bitten um vorherige Anmeldung im Hospiz St. Ferrutius in Taunusstein

**Karla Fest:
06128 / 74869113 oder karla.fest@caritas-wirt.de**



**Fort- und
Weiterbildung
für medizinische
und soziale Berufe**

**Ärzte, Pflegeberufe, Apotheker,
Psychotherapeuten, Physiotherapeuten,
medizinisches Personal, Seelsorger,
Hospizbegleiter**

Schmerzkonferenzen von der LÄK Hessen zertifizierte Fortbildung

**Schmerz- und Palliativzentrum
Rhein-Main üBAG**

Rheinstr. 31
65185 Wiesbaden

Telefon 0611 - 95008760

a.marchner@schmerzzentrum-wiesbaden.de

www.schmerzzentrum-wiesbaden.de



Zielgruppe:

Ärzte, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten,
Pflegeberufe, Apotheker, medizinisches Personal

Ansprechpartnerin:

Aileen Marchner,
Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main üBAG
in Wiesbaden

Veranstaltungsort:

Schmerz- und Palliativzentrum Wiesbaden
Rheinstr. 31, 65185 Wiesbaden
City Medical Center, 2. Stock

Konferenzleitung:

Frau Dr. Sabine Schneider
Herr Jan Meier
Frau Dr. Louise Reisner Sénélar

Kosten:

Für die Veranstaltung werden keine Kosten
erhoben.

Termine:

17. Januar 2022	18:00 – 20:00 Uhr
21. Februar 2022	18:00 – 20:00 Uhr
21. März 2022	18:00 – 20:00 Uhr
25. April 2022	18:00 – 20:00 Uhr
16. Mai 2022	18:00 – 20:00 Uhr
20. Juni 2022	18:00 – 20:00 Uhr
18. Juli 2022	18:00 – 20:00 Uhr
15. August 2022	18:00 – 20:00 Uhr
19. September 2022	18:00 – 20:00 Uhr
17. Oktober 2022	18:00 – 20:00 Uhr
21. November 2022	18:00 – 20:00 Uhr
19. Dezember 2022	18:00 – 20:00 Uhr

Qualitätszirkel Palliativmedizin

ZAPV

Zentrum für ambulante Palliativversorgung

Palliative Care Team Wiesbaden
und Umgebung (SAPV)
Langenbeckstraße 9
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 - 4475 4470

info@zapv.de

www.zapv.de

www.facebook.com/zapv.wiesbaden



Zielgruppe:

Ärzte, Pflegeberufe, Apotheker, Psychotherapeuten,
Physiotherapeuten, Hospizbegleiter, Seelsorger

Ansprechpartnerin:

Sylvie Schneider,
ZAPV – Zentrum für ambulante Palliativversorgung
Palliative Care Team Wiesbaden
und Umgebung (SAPV)

Veranstaltungsort:

ZAPV
Langenbeckstraße 9
65189 Wiesbaden
Alternative: Hybrid-Veranstaltung

Termine:

Aufgrund der aktuellen Pandemie Situation werden
wir unser Veranstaltungsangebot kurzfristig auf
unserer Internetseite bekannt geben:

www.zapv.de

Kosten:

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist
kostenfrei.

Qualitätszirkel-Leitung:

Frau Dr. med. Mechthilde Burst

Der Qualitätszirkel Palliativmedizin bietet die Möglichkeit zum intensiven Austausch aller an der palliativen und hospizlichen Versorgung beteiligten Ärzte, Pflegenden, Seelsorger, Psychologen, Apotheker und Ehrenamtlichen. Neben aktuellen Informationen zur Palliativversorgung aus Politik, Wissenschaft und Lehre wie auch der Vernetzung und Weiterentwicklung regionaler Strukturen werden Problem- und Fragestellungen in der täglichen Patientenbegleitung von den Teilnehmern eingebracht und multiprofessionell diskutiert.

Die Zertifizierung wird bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Palliativ- und Schmerzkonferenzen

ZAPV

Zentrum für ambulante Palliativversorgung

Palliative Care Team Wiesbaden
und Umgebung (SAPV)
Langenbeckstraße 9
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 - 4475 4470

info@zapv.de

www.zapv.de

www.facebook.com/zapv.wiesbaden



Zielgruppe:

Ärzte, Pflegeberufe, Apotheker, Psychotherapeuten,
Physiotherapeuten, Hospizbegleiter, Seelsorger

Ansprechpartnerin:

Sylvie Schneider,

ZAPV – Zentrum für ambulante Palliativversorgung

Palliative Care Team Wiesbaden
und Umgebung (SAPV)

Veranstaltungsort:

ZAPV

Langenbeckstraße 9

65189 Wiesbaden

Alternative: Hybrid-Veranstaltung

Konferenz-Leitung:

Frau Dr. med. Mechthilde Burst

Kosten:

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist
kostenfrei.

Termin:

Aufgrund der aktuellen Pandemie Situation werden
wir unser Veranstaltungsangebot kurzfristig auf
unserer Internetseite bekannt geben:

www.zapv.de

In der Begleitung schwerstkranker und sterbender
Menschen können immer wieder schwierig anzuge-
hende Situationen aus dem medizinisch-pflegeri-
schen, ethischen, spirituellen, juristischen oder
psychosozialen Bereich auftreten. Die Teilnehmer
der Palliativ- und Schmerzkonferenzen haben in die-
sem Forum die Möglichkeit – nach Voranmeldung –
komplexe Patientenbegleitungen mit ihren spezi-
fischen Fragestellungen vorzustellen. Durch die ge-
meinsame Diskussion sollen offene Fragen geklärt
und mögliche Wege in den einzelnen Arbeitsfeldern
aufgezeigt werden.

Die Zertifizierung wird bei der Landesärztekammer
Hessen beantragt.



**Hospiz-
PalliativNetz**

WIESBADEN UND UMGEBUNG E.V.

In Würde – ein Leben lang
HospizPalliativFürsorge zu Hause

HospizPalliativNetz
Wiesbaden und Umgebung
Langenbeckstraße 9
65189 Wiesbaden

Tel. 0611-4475 4475
Fax 0611-4475 4476

info@palliativnetz-wiesbaden.de
www.palliativnetz-wiesbaden.de

